



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

3 Befelh vnd gewalt gegeben den Aposteln vber alle Welt/ durchs
Predigampt der Himelfart Christi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

den gebedet hatten / vnd dazu auch der Prophet Zacharias klerlich gesagt hatte / das er solte Arm sein / das ist / einer aus dem gemeinen armen Volck / on grosse gewalt / prachte / reichthumb vnd ehre.

Christe Reich angefangen / on zu thun des Regiments zu Jerusalem.

WEl sie aber solchs alles verachten / vnd in nicht wollen hören noch tun / so feret er auch fort / erfüllet die Schrifft / bringet sein heusslin zu sammen / vnd richtet sein Reich durch sie an / das es weder Priester noch rat zu Jerusalem erfere / Vnd lesse sie diuweiß gehen vnd dencken / Wenn er komen / vnd sein Reich ansehen wolle / so werde er es on zweifel furnemlich durch sie anrichten. Das thut er nicht / vnd sehet doch zu Jerusalem an / besilhet seinen Jüngern / daselbst zu bleiben / bis auff die sendung des heiligen Geistes / der solchs in inen ansehen solle / also / das man greiffen müsse / es sey also erfüllet vnd ergangen / wie die Propheten gesagt haben.

Schwachheit des Glaubens in den Aposteln vber den Reich Christi.

ES sind aber hie die Apostel auch selbs schwach vnd hart / solchs zu glauben / weil sie nicht sehen noch greiffen / das er sich also erzeigte / wie sie vnd das ganze Judenthum gedacht vnd gehoffet hatten / so er Christus were (wie in die Aposteln dennoch dafür hielten) würde er auch sich zu Jerusalem für allem Volck sehen lassen / vnd sein Regiment also ansehen / ordnen / bestellen vnd besterigen / das alles Volck im anhangen / vnd alle Welt singen vnd sagen würde von der trefflicher gewalt vnd herrligkeit dieses Königs / des sie auch würden geehret / dazu reich vnd selig / sein.

WEr aber so gar widersinnlich dazu thut / lesst sich hin richten / vnd stirbt am Creutz / vnd da er sol wider auffgestanden sein / zeigte sich nur etlichen einzelen vnd wenigen / so können sie nicht glauben / das solch gros ding solle durch in ausgericht werden / wie sie aus der Schrifft / vnd von im selbs gehört hatten etc.

DArumb mus er mit inen gedult haben vber solcher herrigkeit / aber doch straffet vnd bessert er inen vnerstand / Vnd nu / da sie beinander sind / vnd er die Letzte inen geben wil / da sehet er an vnd sagt inen / wie sein Reich angehen

solle / vnd durch sie solches anrichten wolle / nicht durch hülf / rat vnd mitwissen der Herrn zu Jerusalem / noch durch einige weltliche oder eusserliche gewalt vnd macht / Sondern allein durch die borschafft vnd befelch des Predigampts / so er inen aufflegt / vnd spricht.

Ehet hin in alle Welt / vnd predigt das Euangelium aller Creaturen. Wer da glaubet vnd getauft wird / der wird selig werden / Wer aber nicht glaubet / der wird verdampt werden.

Was sind wort der Maifest / welche billich eine Maifest heisset. Das er diesen armen Betern besilhet / aus zu gehen / vnd diese neue Predigt zu veründigen / nicht in einer Stad oder Land / sondern in alle Welt / Fürstenthumb vnd Königreich / Vnd das Maul frey vnd getroft auff zu thun / für allen Creaturen / das alles / was menschlichs Geschlechts ist / diese Predigt höre / Das heisset ja warlich den Arm weit ausgereckt / vnd vmb sich gegriffen / vnd einen grossen hauffen auff sich geladen / Vnd ist so ein starcker / geualtiger befelch / das des gleichen nie kein Gebot in der Welt ist ausgegangen.

Befelch Christi in alle Welt zu predigen.

Denn eines jeden Königs oder Keisers / Fürsten oder Herrn gebot gehet nicht weiter / denn vber sein Land vnd Lente vnd vnterthanen / wie eines Hausvaters vber sein Hauegesind / Aber dieser befelch gehet vber alle Könige / Fürsten / Land vnd Lente / gros vnd kleine jung vnd alte / geleert / weise / heiligen etc. Vnterwindet sich mit diesem einen wort aller herrschafft / gewalt / dazu aller weisheit / heiligkeit / hohheit vnd regiments / so auff Erden ist / als dem es alles sol vnterworffen sein.

Christus befelch vber alle Welt.

WAs solt hie zu die ganze Welt anders dencken / vnd sagen? Wie vnterschebet sich der Man allein / mit seinen eiffen armen Bettlern / der gewalt vber Mose vnd alle Propheten / ja vber alle Menschen / Denn Mose selbs ward nicht mehr denn zu Pharaon vnd zu seinem Volck gesand etc. Was ist dieser einige Mensch / gegen die ganze Welt / mehr

Das gelin Christ alle erden gewalt.

Christ vnd die Welt.

mehr oder besser/denn etwo ein Daur
Knecht in einem Dorff.

W mus es nicht ein schlechter
Herr sein/der sich der macht vnterste-
het/vnd Boten ausschickt/nicht zu eis-
nem oder mehr Herrn oder Königen/
sondern zu allen in der weiten Welt/
Vnd solchs also/als habe er volle macht
vnd gewalt vber sie/als vber seine vn-
terthan/ Vnd gibt jnen solchen befelz/
das sie fur niemand sich schewen noch
entsetzen sollen/ wie gros/ gewaltiger
ist/ sondern frey hingehen/ inner fort
vnd fort/ so weit die Welt ist/ vnd pres-
digen/ Als werde man sie müssen hören
vnd niemand jnen solle können wehren.

Wd ist auch also geschehen vnd
gegangen/ anzufahen von Jerusalem/
durch den ganzen Welt Kreis/ Wel-
ches doch kein ander Herrschafft ge-
than noch vermocht/ Denn es ist noch
kein Kaiser nie gewesen/der da hetze kön-
nen die helffe der Welt vnter sich brins-
gen/ Wie kompt denn/ das von Jeru-
salem aus/ bis in die letzten winckel der
Welt/ jederman von diesem König Chri-
sto weis zu sagen?

Wd er hat doch solches gethan
on alle Schwere schlag vnd heereskraffe
sondern durch die armen Betler/ so er
ansühret durch so viel Königreich vnd
Fürstenthumb/ welche jnen widerstehe
mit Schwert/ Woffen/ Fehr/ Was-
ser/ vnd allem irem vermögen/ Das/
wenn es solt aus der Apostel krafte gan-
gen sein/ weren sie nicht heraus fur die
thür geschritten/ Wie sie sich auch fur
iren Jüden fürchten/ das sie zu winckel
krochen/ vnd sich verschlossen/ Hernach
aber auff diesen befelz/ treten sie erfur/
nicht allein in irem einigem Volck/ son-
dern in allen Königreichen/ durch alle
Herrschafften/ vnd wider alle gewalt
vnd macht aller Welt/ vnd des Teufels
dazu.

W Ober kompt jnen nu/ beide/ sol-
cher mut vnd krafte? Das hat
jnen gegeben kein König aus Persia/
Römischer noch Türkischer oder Tar-
tarischer Kaiser/ Sondern der Herr al-
lein/ welcher heut ist hinauff gen Him-
mel gesetzt/ vnd jnen besolhen/ das sie
hingehen sollen/ vnd predigen aller Cre-
atur/ Vnd ist jm gelungen/ vnd gehet
noch also bis ans ende/ Der kan je nicht

ein schlechter gemeiner Herr sein/ son-
dern ist der (wie er Matth. xxviii. selbs
sagt) dem alle gewalt gegeben ist/ in Him-
mel vnd auff Erden/ das jm beide/ Eng-
gel vnd Menschen/ sampt allen Creatu-
ren/ müssen vnterworffen sein/ Wie
auch Psal. ij. Gott zu jm sagt/ Zeisse
von mir/ so wil ich dir geben alle Völ-
cker zum Erbe/ vnd alle Welt zum eis-
genhumb/ Da kompt es auch her/ das
wir in kennen/ vnd an in glauben/ Denn
wer wolte sonst die Welt dazu bracht
haben/ das man allenthalben an diesen
Jüden gienbee?

Darumb sind gar treffliche gewal-
tige wort dieses befelhs/ damit er selbs
zeiget/ das er mehr sey/ denn alle Kaiser
Könige vnd Herrn/ als der in seiner eis-
gen person jm vnterwirffet alle Creatu-
ren/ Vnd nicht schlechte allen Men-
schen besilhet seinen grus zu sagen/ noch
von einigem Herrn auff Erden etwas
bitten/ oder begeren leest/ Sondern aus
voller gewalt einen befelz zu jnen allen
schicket/ den sie sollen annehmen vnd ge-
hen lassen.

Darans folgt/ das dieser Befelz ge-
ber mehr vnd grosser sey/ denn kein En-
gel/ Welche sind wol mechtige/ gewal-
tige Herrn/ aber von Gott ausgeschickt
werden/ seinen befelz aus zu richten/
vnd doch nicht zu aller Welt/ Wie Mo-
ses sein Volck durch einen Engel ange-
fuhrt hat/ Aber dieser ist/ der da selbs be-
felz gibt/ der in alle Welt/ ja vnter alle
Creatur gehe/ als sey es alles sein/ Das
ist niemand gegeben/ denn diesem Son-
von der Jungfrauen geboren/ Darumb
mus er auch sein der einige Herr vber al-
le ding/ Engel vnd Menschen/ das ist/
der einige Gott vnd schepffer aller Cre-
atur.

W Es heisse nu dieser befelz/ Ge-
het hin/ vnd predige das Euan-
gelium allen Creaturen. Hiemit si-
het er seer weit vmb sich/ Denn er wil
seine Predige in keinem winckel ge-
steckt/ noch der selben seher gehabe ha-
ben/ oder heimlich vnd meuchling da-
mit schleichen/ Sondern also öffentlich
gemacht/ das es die liebe Sonne am Him-
mel/ ja alle holz vnd stein möchten hö-
ren/ wo sie Ohren heeten/ Wie denn
solches auch geschehen ist/ ob wol die
Welt

Christus
wathaffte-
ger Gott/
der vber al-
le Creaturen
herrschet.

Befelz Chri-
sti/ öffent-
lich fur alle
Welt zu pre-
digen.

Befelz Chri-
sti/ in alle
Welt zu pre-
digen.

Das Euan-
gelium von
Christo in
aller Welt
erschollen
wider alle
gewalt auff
Erden.

Christi be-
herrscht die
Welt.

Herrschafft
vnd gewalt
Christi.